



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 06.02.2019**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 16:32 Uhr bis 20:14 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 19:03 Uhr
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme bis 19:42 Uhr
Dr. med. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER
David Hügel	AfD Stadtratsfraktion Halle
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Gertrud Ewert	Sachkundige Einwohnerin
Stefanie Mackies	Sachkundige Einwohnerin
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
Olaf Schöder	Sachkundiger Einwohner
Elke Schwabe	Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung:**

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Markus Folgner	Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Dr. Anja Jackes	Leiterin Fachbereich Kultur
Frau Lesche	Leiterin Stadtbibliothek
Jenny Falke	stellvertretende Protokollführerin

### **Gäste**

Detlef Stallbaum	Freier Mitarbeiter Fachbereich Kultur
Andreas Amelang	Projektmitarbeiter Fachbereich Kultur

### **Entschuldigt fehlten:**

Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Dr. habil. Günter Kraus	Sachkundiger Einwohner

**zu Einwohnerfragestunde**

---

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Dr. Bergner** schlug vor den Tagesordnungspunkt  
**zu 4.2 Vergabe des neuen Straßennamens Rauchfußstraße**  
**Vorlage: VI/2018/04655**

vorzuziehen.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 3.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 07.11.2018
- 3.2. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 28.11.2018
4. Beschlussvorlagen
- 4.2. Vergabe des neuen Straßennamens Rauchfußstraße  
Vorlage: VI/2018/04655
- 4.1. Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019  
Vorlage: VI/2018/04643
- 4.1.1 Änderungsantrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (CDU/FDP-Fraktion) zur Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019, Vorlage:VI/2018/04655  
Vorlage: VI/2019/04891

- 4.1.2 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019 (Vorlagen-Nummer: VI/2018/04643)  
Vorlage: VI/2019/04896
- 4.1.3 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im HH-Jahr 2019 - Vorlagen-Nr.: VI/2018/04643  
Vorlage: VI/2019/04902
- 4.1.4 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit im HH-Jahr 2019 (Vorlagen-Nummer: VI/2018/04643)  
Vorlage: VI/2019/04895
- 4.1.5 Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (Fraktion MitBürger) zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019 (Vorlagen-Nummer: VI/2018/04643)  
Vorlage: VI/2019/04892
- 4.1.5 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler  
1. (Fraktion MitBürger) (Vorlagen-Nummer: VI/2019/04892)  
Vorlage: VI/2019/04897
- 4.1.6 Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (Fraktion MitBürger) zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019 (Vorlagen-Nummer: VI/2018/04643)  
Vorlage: VI/2019/04893
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Kulturelle Freiräume entwickeln"  
Vorlage: VI/2018/04664
  - 5.2. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einrichtung einer Zweigbibliothek im halleschen Osten  
Vorlage: VI/2018/04671
- 6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 7. Mitteilungen
  - 7.1. Veranstaltungshinweise
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

zu 3      **Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift**

---

zu 3.1    **Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 07.11.2018**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      einstimmig zugestimmt

zu 3.2    **Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 28.11.2018**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      einstimmig zugestimmt

zu 4      **Beschlussvorlagen**

---

zu 4.2    **Vergabe des neuen Straßennamens Rauchfußstraße  
Vorlage: VI/2018/04655**

---

**Herr Metzler** sagte, dass die ursprüngliche Nutzung im Namen erkennbar sein soll und erklärte, dass die Straße bereits schon mal so hieß, der Name jedoch 1964 verschwunden ist und dies nun reaktiviert werden soll.

**Abstimmungsergebnis SKE:**                      einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis SR:**                      einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat bestätigt den Straßennamen Rauchfußstraße für die neue Erschließungsstraße im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 170.1 „Böllberger Weg / Mitte, An der ehemaligen Brauerei“.

zu 4.1    **Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019  
Vorlage: VI/2018/04643**

---

*In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde Herrn Amelang und Herrn Stallbaum das Rederecht erteilt.*

## Inhaltliche Diskussion zu Anlage 1

**Herr Feigl** bat darum, die erste Lesung zukünftig im Dezember vorzunehmen, da den Vereinen Planungssicherheit gewährt werden soll. Er sagte, dass im Theaterbereich mehrere Anträge von einzelnen Antragstellern gestellt werden und merkte an, dass ein Antrag ausreichend ist, in dem einzelne Projekte aufgeführt werden können.

**Frau Dr. Bergner** sagte, dass diese Vorgehensweise bereits von der Verwaltung umgesetzt wird.

**Frau Dr. Marquardt** teilte mit, dass ein vorzeitiger Maßnahmebeginn bereits erfolgt, da man den Vereinen einen schnellen Zugriff auf die finanziellen Mittel ermöglichen möchte. Sie sagte, dass 980.000 € für die freie Kulturförderung vergeben werden können. **Frau Dr. Marquardt** wies darauf hin, dass dieser Vorgang ein komplexes Verfahren ist und man erst nach Haushaltsfreigabe, die Anträge genau prüfen und einen Schlüssel für die Mittelverteilung entwickeln kann.

**Herr Borggrefe** merkte an, dass man nach der Verabschiedung des Haushalts im Dezember die erste Lesung zukünftig im Januar einbringen kann. Er sagte, dass es für die Stadträte viel einfacher ist, wenn für die einzelnen Gruppen zukünftig ein Haushaltsbudget zusammengestellt wird.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass die Vereine unterschiedliche Fördermittelgeber wie das Land oder Lotto haben, so dass die Gesamtfinanzierung über einen gewissen Zeitraum gesichert ist.

**Frau Jackes** merkte an, dass bei dem Bewilligungsprozess wichtig sei, dass man schaut, was förderfähig ist. Eine Einzelbehandlung jedes Antrages ist daher zwingend erforderlich.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, ob die unterschiedlichen Qualitätsansprüche jedes Anliegens erfüllt werden können, wenn man jedes Anliegen gleichermaßen mit durchschnittlich 55 % fördert. Sie bat um Auskunft darüber, ob eine Finanzierungsförderung der neu geplanten Spielstätte über die nächsten 5 Jahre konstant gesichert werden kann.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass die Spielstättenförderung dem Zweck dient, dass freie Bühnen für Proben und Aufführungen eine feste Spielstätte nutzen können. Es bestehen bereits Bühnen, jedoch kommen dort nicht alle unter. Eine Garantie für kommende Haushaltspläne hat man grundsätzlich nicht, jedoch verlief die Förderung der Theatergruppen in den letzten Jahren sehr stabil.

**Herr Stallbaum** teilte mit, dass die Spiel- und Probenstätten nach Vorschlag der Verwaltung mit 80 % gefördert werden und Probestätten ohne regelmäßigen öffentlichen Betrieb mit 60 %.

**Frau Dr. Bergner** fragte nach den Besucherzahlen der jeweiligen Projekte.

**Herr Stallbaum** antwortete, dass die Leistungsfähigkeit berücksichtigt wird, jedoch auch noch andere Punkte.

**Frau Dr. Bergner** fragte, wo die Besucherzahlen aufgelistet sind.

**Herr Stallbaum** antwortete, dass jedes Jahr ein Nachweis für das Vorjahr vorgelegt wird.

**Herr Borggrefe** fragte, warum der Punkt „Honorare/ Koordination/ Verwaltung“ einen so großen Kostenpunkt darstellt.

**Herr Stallbaum** antwortete, dass dort die Kosten enthalten sind, die für das Betreiben einer Spielstätte notwendig sind.

**Herr Dr. Wend** fragte, ob eine Projektsicherheit bei dieser Immobilie gegeben ist und bat um Auskunft, ob infolge einer Fördersummenminderung eine Umsetzung des Projekts überhaupt stattfinden könnte.

**Herr Stallbaum** sagte, dass mit einer zweiten großen Spielstätte der aktuelle Bedarf für die freie Szene gedeckt werden kann. Er informierte darüber, dass die Verantwortlichen des Vereins im Gespräch mit der Theatrale sind und nach erfolgreichem Abschluss der Spielbetrieb ab März oder April beginnen kann.

**Frau Dr. Bergner** fragte, ob die Technikausrüstung komplett neu angeschafft werden muss.

**Herr Feigl** schlug vor, die Diskussion an dem jeweiligen Punkt fortzusetzen.

**Frau Jackes** verwies auf das Mitwirkungsverbot und bat die Mitglieder ihre Befangenheit zu gegebener Zeit selbst anzuzeigen.

Sie informierte über die Verteilung der Fördermittel. Es soll eine Summe von 430.000 € für die darstellenden Künste und 550.000 € für den Bereich der bildenden Kunst/ Literatur/ Musik vergeben werden. Die vom Stadtrat zusätzlich beschlossenen 73.500 € wurden auf beide Bereiche aufgeteilt. Sie wies darauf hin, dass 137 Fördermittelantragstexte in den Listen vorhanden sind.

**Frau Dr. Bergner** informierte, dass der Antrag in Anlage 2, Nummer 60 „zeitliche Überschneidung von zwei Aufführungen“ zurückgezogen wurde.

**Frau Rühlmann** fragte, warum beim Projekt 3 die Summe der Verwaltung relativ gering gehalten wurde.

**Herr Stallbaum** antwortete, dass eine inhaltliche Erarbeitung am Konzept notwendig ist um den Standort als Theaterschule bezeichnen zu können. Außerdem wies er darauf hin, dass die Kulturwerkstatt GRÜNE VILLA bereits mit anderen städtischen Mitteln unterstützt wird.

**Herr Dr. Bartsch** wies daraufhin, dass die angebotenen Aktivitäten dort sehr umfangreich sind und man den großen Zulauf von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf darstellende Kunst weiterhin ermöglichen sollte.

**Herr Dr. Wöllenweber** sagte, dass dort vorwiegend soziokulturelle Arbeit geleistet wird und eine Förderung in dieser Höhe deshalb nicht gerechtfertigt sei.

**Frau Rühlmann** sagte, dass man die Arbeit in Halle Neustadt nicht mit der kulturellen Arbeit in der Innenstadt messen kann. Sie sagte, dass der Maßstab niedriger angesetzt werden sollte und plädierte daher ebenso für eine Erhöhung.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, warum die Bürgerstiftung, Projekt 9, mit städtischem Geld gefördert werden soll.

**Herr Stallbaum** antwortete, dass die Stiftung Träger dieses Projektes ist. Die Premiere wird in Kürze in der Oper aufgeführt. Es geht weniger um die Bürgerstiftung, viel mehr um ein modernes Tanzprojekt mit vielen Bürgerinnen und Bürgern.

**Herr Feigl** sprach sich für die Förderung der Bürgerstiftung aus.

**Herr Borggrefe** fragte, warum der Zuschuss bei Punkt 12 niedriger veranschlagt wurde, als im letzten Jahr.

**Herr Stallbaum** informierte über die Errechnung eines Schlüssels, um eine vertretbare Förderung von Inszenierungen zu ermöglichen, daher schlägt die Verwaltung vor Spielstätten mit 80 % zu fördern.

**Herr Dr. Wend** fragte, ob in Folge einer Minderung der Fördersumme das Spielstättenkonzept gefährdet wird. (Projekt 16)

**Herr Stallbaum** antwortete, dass es auf die Höhe der Minderung ankommt; die Umsetzung der Pläne könnte eventuell zeitlich nicht eingehalten werden.

**Frau Dr. Wünscher** fragte erneut, wie wahrscheinlich es ist, die Spielstätte mehrjährig fördern zu können.

**Frau Dr. Marquardt** wies darauf hin, dass man Schwankungen bei den Haushaltsansätzen nicht grundsätzlich ausschließen kann.

**Herr Stallbaum** sagte, dass mit den Projektfördermitteln keine Technikanschaffung, sondern nur eine Technikanmietung getätigt werden kann.

**Herr Dr. Wend** fragte, wie sicher die weitere Nutzung der Immobilie ist.

**Herr Stallbaum** antwortete, dass der Mietvertrag in Hinblick auf dieses Jahr gesichert ist.

**Herr Stallbaum** wies darauf hin, dass dies ein wesentlicher Eingriff in die vertraglichen Verhältnisse darstellen würde und ein zeitlicher Beginn der Umsetzung in Folge dessen erst Mitte des Jahres stattfinden könnte.

**Herr Dr. Wend** fragte, warum für das Projekt 17 keine Förderung vorgeschlagen wird.

**Herr Stahlbaum** antwortete, dass dieses Projekt sehr an die Schule gebunden ist und eine Förderung durch kulturelle Mittel nicht erfolgen sollte, da im Zuge dessen jede Schule den Anspruch stellen könnte.

**Herr Dr. Wend** wies auf die Aussage des Antragsstellers hin, der sagte, dass dies kein Schulprojekt ist.

**Herr Stallbaum** informierte, dass die Proben sowie die Aufführungen in der Schule stattfinden. Ebenso wird auf der Homepage der Schule für die Aufführung geworben. Nach eingehender Prüfung der Teilnehmer am Projekt wurde eine Beteiligung von anderen Schulen ausgeschlossen.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, warum bei Projekt 19 eine Förderung von 100 % vorgenommen folgen sollte.

**Herr Stahlbaum** antwortete, dass dort alle freien Theater der Stadt beteiligt sind und daher eine voll umfängliche Förderung stattfindet.

**Herr Dr. Wend** wies darauf hin, dass eine zusätzliche Unterstützung durch das Stadtmarketing veranschlagt wurde.



**Herr Borggrefe** fragte, ob es sich hierbei um die freien Bühnen oder um die Theatrale handelt.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass es um die Kommunikation des Sommerplans aller freien Bühnen geht.

**Frau Dr. Bergner** fragte, ob man die Förderung nicht besser unter dem Punkt Marketingmaßnahmen einordnen sollte.

**Herr Borggrefe** sagte, dass das Projekt 21 Fördermittel erhalten sollte.

**Herr Stallbaum** sagte, dass nach Prüfung, die Gesamtfinanzierung nicht gesichert erscheint.

**Herr Feigl** plädierte für eine Entscheidungsfreiheit der Antragstellerin bezüglich der Projekte.

**Frau Dr. Marquardt** informierte, dass eine Entscheidungsfreiheit der Antragsteller bereits in Absprache mit der Verwaltung erfolgt.

**Herr Stallbaum** wies darauf hin, dass die freien Gruppen nur konkrete Projekte beim Land beantragen können und in Folge dessen das Prinzip der Umwidmung funktioniert.

**Frau Dr. Bergner** fragte, ob die Förderung mittels eines Pauschalbetrags eine gute Lösung darstellen würde.

**Herr Stallbaum** verneinte dies, da den Gruppen so die Chance verwehrt wird, einen produktionsbezogenen Antrag beim Land zu stellen.

**Herr Feigl** plädierte dafür, sich auf Projekt 21 zu konzentrieren.

**Herr Dr. Wöllenweber** sprach sich für eine Förderung des Projektes 22 aus, da dies bereits langfristig erfolgreich läuft.

**Frau Rühlmann** fragte, ob bei Projekt 30 bezüglich der unsicheren Finanzierung Gespräche mit dem Verein stattgefunden haben.

**Herr Stallbaum** verneinte dies.

**Herr Dr. Wöllenweber** bat um Auskunft, inwieweit die finanzielle Sicherheit des Vereins geprüft wurde, da dieser sich noch in Gründung befindet.

**Herr Stahlbaum** antwortete, dass es weniger eine Neugründung ist, vielmehr eine Umformung des Konstrukts, da die Akteure bereits als Einzeldarsteller bekannt sind.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass bei den freien Theatern die Öffentlichkeitsarbeit als zusätzlicher Posten aufgeführt wurde.

**Herr Stallbaum** sagte, dass jedes Theater seine eigene Öffentlichkeitsarbeit managt. Der Sommerspielplan präsentiert hingegen zusammenfassend alle Aufführungen der freien Szene von Mai bis September.

**Frau Rühlmann** fragte, ob die Antragsteller nach Erhalt eines negativen Bescheides trotzdem gefördert werden können.

**Herr Stallbaum** informierte, dass die Wahrscheinlichkeit relativ groß ist, da es sich meist um Projekte handelt, die bereits stattgefunden haben.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, sodass **Frau Dr. Bergner** um EinzelpunktAbstimmung des Änderungsantrages bat.

**Herr Dr. Wend** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Auszeit von 10 Minuten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, sodass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages auf Auszeit der Debatte bat.

**Abstimmungsergebnis GO Antrag SKE:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis GO Antrag SR:** einstimmig zugestimmt

#### Inhaltliche Diskussion zu Anlage 2

*Wortprotokoll auf Antrag der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN*

#### **Herr Dr. Wend**

Ja, weil der Auslöser zu den Gedanken ist die, ist schon der Punkt zwei, aber das betrifft ja auch andere Sachen, und zwar sehen wir eigentlich nicht ein, dass bestimmte Dinge, die eigentlich in die normale Finanzplanung aufgenommen werden müssten, und dazu gibt es auch Stadtratsbeschlüsse, das gilt glaube ich für den Berufsverband bildender Künstler, das gilt für Radio Corax, für Kunstverein, und glaube ich noch für ein paar andere Projekte und dass die hier wieder in der Projektförderung auftauchen, das finden wir nicht so gut.

#### **Frau Dr. Marquardt**

Uns ging es darum, dass der Gesamtüberblick dargestellt ist, dass man sieht, dass die gesamten Mittel zur Verfügung gestellt werden und deswegen haben wir immer diese, die schon beschlossen wurden, fett gemacht, damit man nicht nochmal darüber abstimmt. Aber dann hat man zumindest den Gesamtüberblick.

*Ende Wortprotokoll*

**Frau Rühlmann** fragte, warum die Förderung bei Nummer 10 sehr gering ausgefallen ist.

**Herr Stallbaum** antwortete, dass eine wesentliche Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren bereits erfolgt ist.

**Frau Rühlmann** fragte, ob man bei erfolgten Abrechnungen die Einnahmen nachprüft.

**Herr Stallbaum** antwortete, dass die Nachweisführung für alle Einnahmen und Ausgaben vollständig vorliegt.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, warum unter Nummer 24 eine Erhöhung der Förderungssumme im Vergleich zu den Vorjahren stattgefunden hat.

**Herr Stallbaum** antwortete, dass man das entstehende Heft aufwerten möchte und nur eine geringe Erhöhung stattgefunden hat.

**Frau Schwabe** fragte, inwieweit die geförderten Musikpädagogen extern beschäftigt werden und ob diese vor Ort in die Kitas kommen. Ebenso bat **Frau Schwabe** um Auskunft, was konkret hinter der hohen Ausgabe für die Honorare/ Öffentlichkeitsarbeit steckt. (Nummer 32)



zu 4.1.5.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (Fraktion MitBürger) (Vorlagen-Nummer: VI/2019/04892)  
Vorlage: VI/2019/04897

---

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

**Anlage 2: Projektförderung für kulturelle Zwecke 2019 - Empfehlungen für die sonstige Bereiche (SB)**

1. Das Projekt Nr. 74 (Würfelpech e.V.) erhält eine Förderung in Höhe von 6.000 € (+ 1.000 €).

zu 4.1.5 Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (Fraktion MitBürger) zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019 (Vorlagen-Nummer: VI/2018/04643)  
Vorlage: VI/2019/04892

---

**Abstimmungsergebnis:** zugestimmt mit Änderung

**Beschlussempfehlung:**

Zu der nachfolgenden Position wird die Zuwendung zur Förderung verändert:

**Anlage 2**

Position 74: Die Zuwendung wird um 3.000 € erhöht.

zu 4.1.4 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDINS 90/DIE GRÜNEN zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit im HH-Jahr 2019 (Vorlagen-Nummer: VI/2018/04643)  
Vorlage: VI/2019/04895

---

**Abstimmungsergebnis:** Einzelpunkt abstimmung

**In der Anlage 1 zur Projektförderung Darstellende Kunst (DK) werden nachfolgende Änderungen vorgenommen:**

- Punkt 1: mehrheitlich abgelehnt
- Punkt 2: mehrheitlich abgelehnt

**In der Anlage 2 zur Projektförderung Sonstige Bereiche (SB) werden nachfolgende Änderungen vorgenommen:**

- Punkt 1: einstimmig zugestimmt
- Punkt 2: mehrheitlich abgelehnt
- Punkt 3: mehrheitlich abgelehnt
- Punkt 4: mehrheitlich abgelehnt
- Punkt 5: mehrheitlich abgelehnt
- Punkt 6: erledigt
- Punkt 7: mehrheitlich zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

**In der Anlage 1 zur Projektförderung Darstellende Kunst (DK) werden nachfolgende Änderungen vorgenommen:**

1. Das Projekt Nr. 3 (Aktionstheater, Theaterschule Neustadt) erhält eine Förderung in Höhe von 8.000€ (+4.000€).
2. Das Projekt Nr. 32 (Kindertheater „Billy on Stage“, Musical) erhält eine Förderung in Höhe von 0€ (- 2.000€).
3. Das Projekt Nr. 22 (Julia Raab, Wiederaufnahme „Der Sängerkrieg der Heidehasen“) erhält eine Förderung in Höhe von 0€ (-9.600€).

**In der Anlage 2 zur Projektförderung Sonstige Bereiche (SB) werden nachfolgende Änderungen vorgenommen:**

1. Das Projekt Nr. 16 (Förderverein zum Aufbau einer Juliane Noack Künstlerförderung) erhält eine Förderung in Höhe von 1.800€ (+ 800€).
2. Das Projekt Nr. 18 (Aufstellung einer Bronzeplastik Joseph von Eichendorff) erhält eine Förderung in Höhe von 5.000€. (-5.000€).
3. Das Projekt Nr. 47 (MACH-FESTIVAL 2019) erhält eine Förderung in Höhe von 3.500€ (+1.000€).
4. Das Projekt Nr. 56 (Kulturtag am Peißnitzhaus) erhält eine Förderung in Höhe von 7.500€ (+2.500€).
5. Das Projekt Nr. 56 (Kulturtag Peißnitzhaus) erhält eine Förderung in Höhe von 7.000€ (+ 2.000€).

6. Das Projekt Nr. 58 (Land Art Projekt – Diversität und Vernetzung) erhält eine Förderung von 1.500€ (-1.250€).
7. Das Projekt Nr. 77 (Stolpersteine) erhält eine Förderung in Höhe von 300€ (+40€).

**zu 4.1.3 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im HH-Jahr 2019 - Vorlagen-Nr.: VI/2018/04643  
Vorlage: VI/2019/04902**

---

**Abstimmungsergebnis:**

**Einzelpunktabstimmung**

**Anlage 1: Projektförderung für kulturelle Zwecke 2019 – Empfehlungen für die Darstellende Kunst (DK)**

Punkt 1:	mehrheitlich zugestimmt
Punkt 2:	mehrheitlich zugestimmt
Punkt 3:	einstimmig zugestimmt
Punkt 4:	einstimmig zugestimmt
Punkt 5:	einstimmig zugestimmt
Punkt 6:	einstimmig zugestimmt
Punkt 7:	mehrheitlich zugestimmt

**Anlage 2: Projektförderung für kulturelle Zwecke 2019 – Empfehlungen für die sonstigen Bereiche (SB)**

Punkt 8:	einstimmig zugestimmt
Punkt 9:	erledigt
Punkt 10:	mehrheitlich abgelehnt
Punkt 11:	mehrheitlich abgelehnt
Punkt 12:	mehrheitlich zugestimmt
Punkt 13:	mehrheitlich abgelehnt
Punkt 14:	mehrheitlich abgelehnt
Punkt 15:	mehrheitlich zugestimmt

Punkt 16:

erledigt

### **Beschlussempfehlung:**

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

#### **Anlage 1: Projektförderung für kulturelle Zwecke 2019 – Empfehlungen für die Darstellende Kunst (DK)**

1. Das Projekt Nr. 2 (Inszenierung „Tokyo sucht Hanna“) erhält eine Förderung von 5.600 €.
2. Das Projekt Nr. 3 (Theaterschule Neustadt) erhält eine Förderung von 6.000 €.
3. Das Projekt Nr. 6 (Soloprogramm „SMART- Wer braucht ohne zu gebrauchen“) erhält eine Förderung von 5.000 €.
4. Das Projekt Nr. 14 (Theaterproduktion „Kinder, Essen, Eltern“) erhält eine Förderung von 7.000 €.
5. Das Projekt Nr. 15 (Aufführung „Marivaux-Show Kribbeln im Wandel) erhält eine Förderung von 5.000 €.
6. Das Projekt Nr. 31 (Hör-Theaterstück „Tür auf Tür zu“) erhält eine Förderung von 5.000€.
7. Das Projekt Nr. 32 (Englischsprachiges Musical „Tigers are going to Africa“ und Weihnachtsmusical) erhält eine Förderung von 4.000 €.

#### **Anlage 2: Projektförderung für kulturelle Zwecke 2019 – Empfehlungen für die sonstigen Bereiche (SB)**

8. Das Projekt Nr. 4 (Vortragsreihe anlässlich des 340. Geburtstages von Christian Wolff) erhält eine Förderung von 2.000 €.
9. Das Projekt Nr. 10 (Fête de la musique) erhält eine Förderung von 5.000 €.
10. Das Projekt Nr. 18 Aufstellung Bronzeplastik Joseph von Eichendorf im Giebichensteiner Dichtergarten) erhält eine Förderung von 6.000 €.
11. Das Projekt Nr. 26 (Kunstmesse HAL\_Art) erhält eine Förderung von 10.000 €.
12. Das Projekt Nr. 33 (Ausstellungsreihe „Meine Reime-Deine Reime- Rein in die Reim-Bude“) Lyrikprojekt für Kinder erhält eine Förderung von 3.000 €.
13. Das Projekt Nr. 36 (ganzjährige Konzerttätigkeit „LIVE im Objekt 5“) erhält eine Förderung von 19.000 €.
14. Das Projekt Nr. 43 (Veranstaltung „Halle-singt“) erhält eine Förderung von 5.000 €.
15. Das Projekt Nr. 47 (MACH-Festival 2019) erhält eine Förderung von 3.000 €.
16. Das Projekt Nr. 74 (HalleSpielt! 2019) erhält eine Förderung von 3.000 €.

**zu 4.1.2 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur BV Förderung entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019 (Vorlagen-Nummer: VI/2018/04643)  
Vorlage: VI/2019/04896**

---

### **Abstimmungsergebnis:**

**Einzelpunkt abstimmung**

**Anlage 1: Projektförderung für kulturelle Zwecke 2019 - Empfehlungen für die Darstellende Kunst (DK)**

Punkt 1: einstimmig zugestimmt

Punkt 2: einstimmig zugestimmt

### **Anlage 2: Projektförderung für kulturelle Zwecke 2019 - Empfehlungen für die sonstige Bereiche (SB)**

Punkt 3: einstimmig zugestimmt

Punkt 4: einstimmig zugestimmt

Punkt 5: mehrheitlich zugestimmt

### **Beschlussempfehlung:**

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

### **Anlage 1: Projektförderung für kulturelle Zwecke 2019 - Empfehlungen für die Darstellende Kunst (DK)**

1. Das Projekt Nr. 16 (Freie Spielstätten e. V.) erhält eine Förderung in Höhe von 55.000 € (- 5.758 €).
2. Das Projekt Nr. 22 (Julia Raab) erhält eine Förderung in Höhe von 19.161 € (+ 9.561 €).

### **Anlage 2: Projektförderung für kulturelle Zwecke 2019 - Empfehlungen für die sonstige Bereiche (SB)**

3. Das Projekt Nr. 12 (Evangelisch-reformierte Domgemeinde Halle) erhält eine Förderung in Höhe von 2.500 € (+ 500 €).
4. Das Projekt Nr. 58 (Prof. Dr. Peter Wycisk) erhält keine Förderung (- 2.750 €).
5. Das Projekt Nr. 62 (Robert-Franz-Singakademie e.V.) erhält eine Förderung in Höhe von 10.700 € (+ 700 €).

**zu 4.1.1 Änderungsantrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünsch (CDU/FDP-Fraktion) zur Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019, Vorlage:VI/2018/04655  
Vorlage: VI/2019/04891**

---

### **Abstimmungsergebnis:**

### **Einzelpunkt abstimmung**

**In der Anlage 1 zur Projektförderung werden nachfolgende Änderungen vorgenommen:**

Punkt 1: einstimmig zugestimmt

Punkt 2: einstimmig zugestimmt

Punkt 3: mehrheitlich zugestimmt



**In der Anlage 2 zur Projektförderung werden nachfolgende Änderungen vorgenommen:**

Punkt 1:	einstimmig zugestimmt
Punkt 2:	einstimmig zugestimmt
Punkt 3:	einstimmig zugestimmt
Punkt 4:	mehrheitlich zugestimmt
Punkt 5:	mehrheitlich zugestimmt
Punkt 6:	mehrheitlich zugestimmt
Punkt 7:	mehrheitlich zugestimmt
Punkt 8:	einstimmig zugestimmt
Punkt 9:	einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

**In der Anlage 1 zur Projektförderung werden nachfolgende Änderungen vorgenommen:**

1. Laufende Nummer 10 erhält eine Erhöhung um 1.530,-€ auf **4.500,-€**.
2. Laufende Nummer 12 erhält eine Erhöhung um 2.197,-€ auf **25.000,-€**.
3. Laufende Nummer 23 erfährt eine Absenkung um 7.500,-€ auf **12.500,-€**.

**In der Anlage 2 zur Projektförderung werden nachfolgende Änderungen vorgenommen:**

1. Laufende Nummer 3 erfährt eine Absenkung um 1.040,-€ auf **4.000,-€**.
2. Laufende Nummer 10 erhält eine Erhöhung um 2.500,-€ auf **5.500,-€**.
3. Laufende Nummer 19 erhält eine Erhöhung um 2.000,-€ auf **4.500,-€**.
4. Laufende Nummer 22 erfährt eine Absenkung um 1.215,-€ auf **14.000,-€**.
5. Laufende Nummer 28 erfährt eine Absenkung um 4.910,-€ auf **5.740,-€**.
6. Laufende Nummer 61 erfährt eine Absenkung um 3.000,-€ auf **5.000,-€**.
7. Laufende Nummer 66 erfährt eine Absenkung um 2.000,-€ auf **0€**.
8. Laufende Nummer 72 erfährt eine Absenkung um 1.000,-€ auf **0€**.

9. Laufende Nummer 78 erhält eine Erhöhung um 3.500,-€ auf **7.000,-€**.

**zu 4.1 Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019**  
Vorlage: VI/2018/04643

---

**Abstimmungsergebnis:** zugestimmt mit Änderungen

**Beschlussempfehlung:**

Der Kulturausschuss bestätigt die in den Anlagen 1 und 2 dargestellte Förderung der freien Kulturarbeit für das Haushaltsjahr 2019.

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 5.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Kulturelle Freiräume entwickeln"**  
Vorlage: VI/2018/04664

---

**Herr Dr. Wend** sagte, dass der Standort Hafenstraße 7 „verbrannt“ ist.

**Frau Dr. Wünscher** stimmte dem zu. Durch die heute beschlossenen Projekte wurden viele kulturelle Freiräume ermöglicht und damit ist es ausreichend.

**Herr Schöder** sprach sich ebenso dagegen aus.

**Abstimmungsergebnis SKE:** mehrheitlich abgelehnt

**Abstimmungsergebnis SKE:** mehrheitlich abgelehnt

**Beschlussvorschlag:**

**„Kulturelle Freiräume entwickeln“**

1. Der Stadtrat spricht sich dafür aus, dass das Objekt in der Hafenstraße 7 als ein potentieller Standort für ein soziokulturelles Zentrum erhalten ~~wird~~ bleibt. Entsprechende Möglichkeiten sollen im Rahmen des Runden Tisches „Kulturelle Freiräume“ gemeinsam mit den Vereinen und Initiativen des Gremiums und der Stadtverwaltung evaluiert und diskutiert werden. Deshalb wird der Oberbürgermeister in seiner Eigenschaft als Vertreter der Alleingesellschafterin Stadt Halle (Saale) beauftragt, den Geschäftsführer der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH im Wege einer Gesellschafteranweisung anzuweisen,

die bekannt gewordene Entwicklung des Objektes als Wohnfläche zunächst auszusetzen bzw. nicht weiter voranzutreiben bis der Runde Tisch „Kulturelle Freiräume“ seine Arbeit abgeschlossen und eine Empfehlung für den Stadtrat vorgelegt hat. sowie zur Deeskalation der Lage bis auf Weiteres die Zwangsvollstreckung(en) nicht weiter zu betreiben und die Verwirklichung der folgenden Beschlüsse des Stadtrates abzuwarten.

2. Der Oberbürgermeister **Stadtrat** wird beauftragt **bittet den Oberbürgermeister**, einen Runden Tisch „Kulturelle Freiräume in Halle“ einzuberufen. Innerhalb dieses Gremiums erarbeitet **sollte** die Stadtverwaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der soziokulturellen, nicht kommerziellen Vereine/ Initiativen / Kultureinrichtungen Halles und der städtischen Wohnungsunternehmen ein Konzept, wie kulturelle und selbstverwaltete Freiräume in Halle entwickelt und unterstützt werden können **erarbeiten**. Das Konzept befasst **sollte** sich dabei explizit auch mit solchen und vergleichbaren Freiräumen & Einrichtungen wie dem ehemaligen „La Bim“, der ehemaligen „Rockstation“, der „Hasi“ und „Postkult“ **befassen** und umfasst **sollte** die konkrete Benennung von Maßnahmen zu seiner Umsetzung **umfassen**. In den Runden Tisch „Kulturelle Freiräume in Halle“ sind als Moderatorinnen oder Moderatoren ein oder zwei etablierte Persönlichkeiten der Kulturszene Halles zu berufen.
3. Im Rahmen des Diskussionsprozesses ist **sollte** durch den Runden Tisch „Kulturelle Freiräume in Halle“ unter anderem zu prüfen **geprüft** und zu erörtern, erörtert **werden** wie das Objekt in Hafenstraße 7 auch künftig als soziokulturelles Zentrum betrieben werden und von Vereinen wie Capuze e.V. aber auch von anderen **soziokulturellen** Vereinen und Initiativen genutzt werden kann. Dieses zukünftige, neue Nutzungskonzept für ein soziokulturelles Zentrum in der Hafenstraße 7 wird **sollte** als Teil des durch den Runden Tisch zu erarbeitenden Konzeptes für kulturelle und selbstverwaltete Freiräume in Halle vorgelegt **werden**.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf entsprechende Vereine und Initiativen sowie auf mögliche Moderatoren aus der Kulturszene in Halle zuzugehen. Die konkrete Zusammensetzung und der konkrete Arbeitsauftrag des Runden Tisches „Kulturelle Freiräume in Halle“ im Rahmen und zur Umsetzung dieses Stadtratsbeschlusses werden **sollten** gemeinsam mit den Stadtratsfraktionen erarbeitet und vom Stadtrat im Januar 2019 beschlossen **werden**.
5. Das durch den Runden Tisch „Kulturelle Freiräume in Halle“ erarbeitete Konzept hat Bindungskraft und wird dem Stadtrat im Mai 2019 zum Beschluss vorgelegt.
6. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass der Capuze e.V. mit der Übergabe der Schlüssel das Objekt herausgegeben hat. Gleichzeitig fordert der Stadtrat alle Unterstützerinnen und Unterstützer des soziokulturellen Zentrums Hasi auf, einen Neustart zu ermöglichen und das Gelände voll- und eigenständig zu räumen um den Weg freizumachen, damit der Runde Tisch „Kulturelle Freiräume in Halle“ sein Konzept — auch bezüglich der zukünftigen Nutzung der Hafenstraße 7 als soziokulturelles Zentrum — erarbeiten kann. Dafür wird den Aktivistinnen und Aktivisten eine angemessene Frist bis zum 30. Januar 2019 eingeräumt. Ziel ist, einen weiteren Polizeieinsatz wie den vom 21.11.2018 zu verhindern.

**zu 5.2 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einrichtung einer Zweigbibliothek im halleschen Osten**  
**Vorlage: VI/2018/04671**

---

**Herr Borggrefe** sagte, dass der hallesche Osten immer mehr wächst und aus diesem Grund dort eine Stadtteilbibliothek angesiedelt werden sollte, um damit auch einen kulturellen Treffpunkt zu schaffen.

**Frau Lesche** erklärte, dass die Fahrbibliothek sieben Haltepunkte im halleschen Osten ansteuert. An den Haltepunkten Diemitz, Büschdorf, Reideburg und Kanena steigen die Entleihungszahlen. Der Tourenplan wird ständig angepasst; momentan ist die Fahrbibliothek 4 Stunden im halleschen Osten unterwegs. Für eine Stadtteilbibliothek gibt es folgende Mindestanforderung: eine gute Anbindung an den ÖPNV, Nähe zum Ortszentrum und Einkaufszentren, verfügbare Parkmöglichkeiten, Barrierefreiheit, ausreichende Fläche und eine Lastannahme, in der Geschosdecke. Empfohlen sind 60 qm Fläche pro 1000 Einwohner. Ein jährlicher Medienetat von mindestens 12.000 Euro wird benötigt, und ein Grundbestand sowie eine IT-Ausstattung müssen vorgehalten werden. Für eine Erstinstallation werden ca. 48.000 Euro veranschlagt, und laufende Kosten sind ca. 5000 Euro pro Fall. Die Möblierung bedarf ca. 100.000 Euro, und die Personalkosten umfassen ca. 110.000 Euro im Jahr. Miet- und Betriebskosten kommen noch hinzu. Die Bibliothek stellt einen Treffpunkt für verschiedene Veranstaltungen dar.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass dieses Thema im Zusammenhang mit dem Haushalt beraten werden sollte.

**Frau Dr. Bergner** fragte, ob nicht auch in anderen Stadtteilen der Bedarf einer Stadtteilbibliothek gegeben ist.

**Frau Lesche** antwortete, dass die anderen Gebiete sich gut verteilen, es aber im halleschen Osten keine Alternative gibt.

**Frau Schwabe** fragte, ob das Projekt personell umsetzbar wäre.

**Frau Lesche** antwortete, dass es mit dem derzeitigen Personal bestand, nicht umsetzbar ist.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass die Eröffnung einer Zweigbibliothek zuerst einmal auf Kosten und Umsetzung geprüft werden muss.

**Frau Dr. Bergner** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung, bis das Bibliothekskonzept vorliegt.

**Abstimmungsergebnis GO-Antrag SKE : mehrheitlich abgelehnt**

**Abstimmungsergebnis GO-Antrag SR: mehrheitlich abgelehnt**

**Herr Feigl** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte und Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis GO-Antrag SKE : einstimmig zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis GO-Antrag SR: einstimmig zugestimmt**

Frau Dr. Bergner stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Einzelpunktabstimmung.

**Abstimmungsergebnis GO-Antrag SKE : mehrheitlich zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis GO-Antrag SR: mehrheitlich zugestimmt**

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	<b>Einzelpunktabstimmung</b>
Punkt 1	mehrheitlich abgelehnt
Punkt 2	mit Patt abgelehnt
Punkt 3	mehrheitlich zugestimmt
Punkt 4	mehrheitlich abgelehnt

**Beschlussempfehlung:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Zweigbibliothek im halleschen Osten einzurichten.
2. Die Einrichtung einer Zweigbibliothek im halleschen Osten erfolgt unter der Maßgabe, dass keine personelle, finanzielle und qualitative Schwächung der bestehenden Bibliotheksstrukturen stattfindet.
3. Die Vorprüfung soll folgende Punkte beinhalten:
  - a. Untersuchung der möglichen Standorte in den Stadtteilen des halleschen Ostens
  - b. Skizzierung einer zeitlichen Perspektive von den Planungen bis zur Eröffnung
  - c. Untersuchung der personellen sowie (einmaligen und langfristigen) finanziellen Auswirkungen.
4. Das Prüfergebnis sowie die darauf aufbauenden Planungen für die Einrichtung der Zweigbibliothek im halleschen Osten ist dem Stadtrat spätestens drei Monate nach Beschluss des Antrages zur Entscheidung vorzulegen.

**zu 6      schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

**zu 7      Mitteilungen**

---

**zu 7.1    Veranstaltungshinweise**

---

*Die Veranstaltungshinweise sind im Session hinterlegt.*

## zu 7.2 **Beschlussvorlage Stadtschreiber**

---

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass im kommenden Monat die Vorlage zur Benennung des Stadtschreibers 2019 eingebracht wird.

## zu 7.3 **Information zur Freifläche am Künstlerhaus 188**

---

**Frau D. Marquardt** sagte zur Freifläche am Künstlerhaus 188, dass Gespräche zwischen den beiden Vereinen laufen und die Verwaltung alle Bemühungen um eine geeignete Lösung unterstützt.

## zu 7.4 **Information zur Rückstation**

---

**Frau Dr. Marquardt** sagte zur Rockstation, dass sich der Verein aufgelöst hat.

## zu 8 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

### zu 8.1 **Herr Dr. Bartsch zur Gedenktafel am Stadthaus**

---

**Herr Dr. Bartsch** fragte, wie der Stand zur Gedenktafel für ehemalige Stadtverordnete ist.

**Frau Dr. Jackes** antwortete, dass dieser Auftrag auf der Warteliste einer Bronzegießerei steht und noch nicht abzusehen ist, wann der Auftrag an der Reihe ist.

### zu 8.2 **Herr Dr. Bartsch zur Dekade kultureller Themenjahre**

---

**Herr Dr. Bartsch** fragte, nach dem Stand der Dekade kultureller Themenjahre.

**Frau Dr. Jackes** antwortete, dass ein Schreiben an die Sprecher des Museumsnetzwerkes geschickt wurde, mit der Bitte der Benennung einer juristischen Person, die als Zuwendungsempfänger auftritt.

### zu 8.3 **Frau Dr. Wünscher zur Stellenbesetzung**

---

**Frau Dr. Wünscher** fragte nach dem aktuellen Stand der Nachbesetzung der Stelle von Frau Dr. Jackes.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass derzeit Vorstellungsgespräche geführt werden.

## zu 9      **Anregungen**

---

Anregungen wurden nicht gegeben.

---

Dr. Annegret Bergner  
Ausschussvorsitzender

---

Jenny Falke  
stellvertretende Protokollführerin